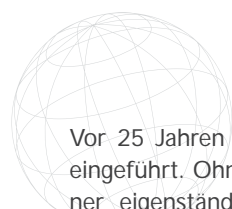


Grundlegende Reform notwendig – die Pflegeversicherung jetzt zukunftsicher gestalten!



Vor 25 Jahren wurde die gesetzliche Pflegeversicherung eingeführt. Ohne jeden Zweifel gehört die Etablierung einer eigenständigen Versicherungsleistung für Pflegebedürftige zu den sozialpolitischen Meilensteinen in Deutschland. Nach einem Start mit eher bescheidenen Leistungen konnten innerhalb des Pflegesystems in den vergangenen 25 Jahren sehr deutliche Verbesserungen erzielt werden.

Es ist ohne Frage ein großer Erfolg der Pflegeversicherung, dass nach mehreren Reformen nun mehr Menschen von einem zugleich größeren Leistungsspektrum profitieren. Hier sind vor allem die Pflegestärkungsgesetze (v. a. das PSG II) zu nennen mit dem Paradigmenwechsel von drei Pflegestufen hin zu fünf Pflegegraden und der gleichrangigen Behandlung der körperlichen, kognitiven und psychischen Schädigungen und Beeinträchtigungen.

Diese Verbesserungen auf der Leistungsseite sowie die absehbaren Entwicklungen durch den demografischen Wandel bei einer gleichzeitig steigenden Lebenserwartung der Bevölkerung wird die Pflege in Deutschland künftig vor bedeutsame Herausforderungen stellen. Die Konzertierte Aktion Pflege ist ein erster wichtiger Schritt. Doch es braucht darüber hinaus große Anstrengungen zur Sicherstellung einer bedarfsgerechten und qualitativ guten Pflege. Und auch diejenigen, die eine gute Pflege ganz maßgeblich sicherstellen – also das Pflegepersonal –, müssen besser vergütet werden. Schließlich geht es auch um die Entlastung der pflegenden Angehörigen, die mit über 75 Prozent „der größte Pflegedienst der Republik“ sind.

Das alles kostet Geld. Die derzeitige Finanzierung der Pflegeversicherung stößt dabei an ihre Grenzen. So müssen wir vor allem vom Grundsatz wegkommen, dass die steigenden Pflegekosten hauptsächlich von den Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen getragen werden. Dies überfordert bereits heute viele Pflegebedürftige.

Wir brauchen nach 25 Jahren eine grundlegende Reform der Pflegeversicherung. Ich bin sehr froh darüber, dass die Arbeits- und Sozialministerkonferenz (ASMK) Ende des vergangenen Jahres in Rostock sich klar dazu bekannt hat. In einem einstimmig gefassten Beschluss spricht die ASMK sich für einen Bundeszuschuss aus Steuermitteln an die Pflegeversicherung und perspektivisch für ein tragfähiges Gesamtkonzept für eine dringend notwendige Reform der Pflegeversicherung aus.

Wir Fachminister*innen wollen dazu beitragen, ein Lösungskonzept zu erarbeiten, das sowohl die Kostenfolgen der pflegerischen Versorgung als auch ihre Finanzierung durch die Solidargemeinschaft der Beitragszahlenden, die Steuerzahler und die Pflegebedürftigen selbst berücksichtigt. Angesichts politisch und auch gesellschaftlich gewollter weiterer Leistungsverbesserungen muss die Frage nach der Finanzierung dringend beantwortet werden. Die ASMK will dazu eine Bund-Länder-Arbeitsgruppe zur Weiterentwicklung der Pflegeversicherung einrichten.



Stefanie Drese

+
Sozialministerin MV
Ministerium für Soziales, Integration und Gleichstellung
Mecklenburg-Vorpommern
+
www.sozial-mv.de

